

Modernes Verfahren reinigt gut und günstig

Trinkwasserleitungen wurden von einer Spezialfirma im Saugspülverfahren gereinigt

Aus etwa 40 Meter tiefen Brunnen fördert der WAZV in den Wasserwerken Jessen und Groß Naundorf sein für die Trinkwasserversorgung benötigtes Rohwasser.

Danach werden etwaige Verschmutzungen herausgefiltert, so dass das Nass den Vorgaben der Trinkwasserverordnung entspricht, wenn es beim Verbraucher ankommt. Mineralien – wie Eisen oder Mangan, zwei lebensnotwendige Spurenelemente – bleiben im Trinkwasser.

Da der Großteil der Wasserleitungen im Verbandsgebiet zu Zeiten höherer Wasserentnahmemengen gebaut wurde, kommt es heute verstärkt zu geringeren Fließgeschwindigkeiten im Leitungssystem. Demografischer Wandel und zusätzliches Sparverhalten der Bevölkerung verringern zusätzlich die Fließgeschwindigkeit im Netz. All das fördert das Absetzen von Mineralien und führt mit der Zeit zu sogenannten Inkrustierungen und Ablagerungen. Bei wieder größeren Wasserentnahmemengen und damit verbundenen erhöhten Fließgeschwindigkeiten werden diese Mineralien von der Rohrumwandung losgerissen. Die Folge: Das Wasser färbt sich braun. Kaum jemand findet das in Ordnung.

Gut gespült

Auch deshalb werden die Trinkwasserleitungen durch den Verband in regelmäßigen Abständen gespült. Mit den bisher üblichen Reinigungsspülungen über Hydranten konnten



Tino Zander von der Firma WTL Wassertechnische Leistungen Edgar Klose aus Halle (l.) und Rohrnetzmeister Torsten Carius vom Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ erörtern im Gespräch das Saugspülverfahren.

die unerwünschten Nebenwirkungen jedoch nicht mehr gänzlich beseitigt werden. Aus diesem Grund wurde nun mit der WTL – Wassertechnische Leistungen Halle – eine Fremdfirma beauftragt, neue Wege zu beschreiten. Der Dienstleister setzt das sogenannte Saugspülverfahren ein, das durch hohe Effektivität und geringe Kosten überzeugt und keine negativen Auswirkungen auf die Rohrleitungen und Wasserarmaturen hat.

WTL hat dieses Verfahren nicht nur entwickelt, sondern reinigt damit seit 2005 deutschlandweit erfolgreich Trinkwasserleitungen. „Beim Saugspülverfahren wird am Ende der jeweiligen Spülstrecke mit einer Pumpe so viel Wasser aus der Leitung gezogen, dass die Ablagerungen in der Rohrleitung in Bewegung gebracht und kontrolliert ausgetragen werden“, erläutert Thomas Giffey, Technischer Leiter des WAZV

Jessen. So könne Trinkwasser auch künftig in geforderter guter Qualität geliefert werden.

Gut gerüstet

In Vorbereitung auf dieses Verfahren wurden in sechs Wochen etwa 90 Kilometer Leitungsnetz untersucht, ob die technologisch erforderlichen Spülabschnitte sauber getrennt werden können. Dafür überprüften Rohrnetzmitarbeiter über 200 Schieber und

40 Hydranten. Gleichzeitig wurden Rohrleitungspläne in Abstimmung mit Kollegen aus dem entsprechenden Bereich und dem Rohrnetzmeister vorbereitet, um die Beeinträchtigungen der Bürger so gering wie möglich zu halten. Auch Behörden und Grundstückseigentümer wurden befragt, ob die Einleitung von Spülwasser auch möglich ist.

Mehr zu diesem Thema in der nächsten Ausgabe der WAZ.

Rätselspaß für Kinder mit Tröpfchen und Strahl



Wenn es im Sommer heiß ist, dürstet es auch Tiere und Pflanzen. Letztere sind ganz wichtig für unsere Atemluft. Denn sie produzieren den für uns Menschen so nötigen Sauerstoff zum Atmen. TRÖPFCHEN und STRAHL sind auf Zack und gießen deshalb an heißen Tagen die Blumen im Vorgarten und die Bäumchen an der Straße. Doch halt, da stimmt doch etwas nicht.

Wenn ihr genau hinschaut und vergleicht, werdet ihr sicher schnell die sieben Unterschiede zwischen den beiden Bildern herausfinden.



Die Lösung: Gießkannenstrahlen, Himmelsstrahler in Strahls Brusttasche, Kugelstrahler in Strahls Handtasche, Kugelstrahler in Strahls Handtasche, Kugelstrahler in Strahls Handtasche, Kugelstrahler in Strahls Handtasche, Kugelstrahler in Strahls Handtasche.



WASSER-ABWASSER-ZEITUNG

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“
Mit amtlichen Bekanntmachungen des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“

Mehr Platz bringt mehr Service

WAZV erwirbt neue Immobilie und löst damit gleich mehrere Probleme

Es ist eng geworden beim WAZV „Elbe-Elster-Jessen“. Der Platz, der dem Verband für seine moderne Technik zur Verfügung steht, reicht nicht mehr aus.

Um das Problem dauerhaft zu lösen, beschlossen die Mitglieder der Verbandsversammlung im April, ein Grundstück in der Graboer Straße zu kaufen. Das Objekt befindet sich nur wenige hundert Meter vom Verwaltungssitz des Verbandes entfernt und war zuvor Firmensitz eines Handwerksunternehmens. Es erfüllt die Anforderungen des WAZV gleich mehrfach. „Auf dem Gelände können Fahrzeuge abgestellt, aber auch Büroräume eingerichtet werden“, erzählt WAZV-Geschäftsführer Werner Kneist. Der Erwerb des Grundstücks sei vor allem wegen der steten Ausdehnung des Verbandsgebietes dringend notwendig geworden. „Unser Fuhrpark wächst permanent, die Fülle der Aufgaben macht zusätzliche Arbeitsgeräte und Maschinen nötig“, so Kneist.

„Verstreute“ Fahrzeuge

Damit reichte der Platz am Verwaltungsgebäude in Grabo für die umfangreiche Großtechnik nicht mehr aus, etliche Fahrzeuge und Maschinen mussten bereits an anderen Standorten untergestellt werden. So wurden Abwasserfahrzeuge auf alten und neuen Klärwerken geparkt. Die dort vorhandene Luft führte allerdings zu deutlich schnellerer Korrosion an den Fahrzeugen. In den Wintermonaten wurden diese zum Teil in angemieteten Garagen anderer



Mitarbeiter der Firma Metallbe- und Metallverarbeitung Harald Stahn aus Grabo, im Bild Dietmar Hopp (l.) und Candy Leuteritz, montieren am künftigen technischen Betriebssitz des WAZV Jessen das dazugehörige Hinweisschild. In den nächsten Wochen will der Verband das Areal mit Leben erfüllen und damit beginnen, auf ihm einen Teil seiner Technik unterzustellen.

Jessen Unternehmen untergestellt. Die „verstreuten“ Gerätschaften des Verbandes und zusätzliche Kosten für Miete waren jedoch nur eine Übergangslösung. „Mit dem Immobilienkauf wird die gesamte Technik des WAZV nun zentral untergebracht sein und die Mietzahlungen entfallen“, blickt Werner Kneist zuversichtlich voraus. Allein dabei will es

der Verband aber nicht belassen. So denkt man auch darüber nach, im Bürokomplex auf dem neu erworbenen Grundstück ein modernes Kundenzentrum zu errichten. Das erfordert nicht einmal aufwändige Investitionen. Freuen dürften sich darüber vor allem Besucher und Kunden des Verbandes. Ihnen würde es künftig leichter fallen, den gewünschten Ansprechpart-

ner aufzusuchen. Die verwinkelten Räumlichkeiten samt mehrfacher Treppen im jetzigen Verwaltungssitz stellen vor allem ältere Menschen immer wieder vor Probleme. Im neuen Kundenzentrum wären alle Büros ebenerdig und somit einfach zu erreichen. Über die weitere Entwicklung in dieser Frage informiert die WAZ in den nächsten Ausgaben.

LANDPARTIE

Die Gemeinde Elster pflegt eine innige Beziehung zur Elbe – in guten wie in schlechten Tagen. Die Einwohner des Ortes ertragen immer wieder ihr Hochwasser, wissen den Fluss aber auch zum Feiern zu nutzen. Beim Schifferfest beispielsweise, das in diesem Jahr zum achten Mal stattfindend wird und auf die große Bedeutung der Elbe-Schifffahrt für Elster aufmerksam machen soll. Selbstverständlich wieder mit der Kürung

Ahoi für Landratten auf



Foto: Sabine Hoffmann

der Elbe

der mittlerweile 18. Miss-Elbe-Nixe. Außerdem stehen Vorführungen des Schiffsmodellclubs Elbwerft Elster auf dem Programm, es wird Unterhaltung mit volkstümlicher Musik und den Auftritt einer Live-Band am Abend geben. Als Höhepunkt und Abschluss hat der Heimatverein ein Feuerwerk und einen Bootskorso des Kanuvereins Elster organisiert. Eigens für diesen Anlass werden die Boote mit Lampions geschmückt.
» 8. Schifferfest Schiffsanlegestelle Elster (Elbe) 30. August 2014 www.elster-elbe.de
Feierlich wird auch in diesem Jahr die Miss-Elbe-Nixe inthronisiert.

KOMMENTAR

Sommergedanken



Foto: SPREE-PR/Studio

Liebe Leserinnen und Leser, der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch jedes Bürgers im WAZV-Gebiet beträgt 32 Kubikmeter pro Jahr, was einer Menge von täglich 88 Litern entspricht. Damit nicht genug. In der mittleren monatlichen Netzabgabe von 111.250 Kubikmetern sind auch die benötigten Wassermengen der Industrie sowie der Bedarf für Rohrnetzspülungen oder auftretende Wasserverluste enthalten. Die Sommermonate sind für die Verbandsmitarbeiter eine besondere Herausforderung. Von Mai bis Ende August liegt der Verbrauch etwa zehn Prozent höher als im Durchschnitt des Jahres. Von Januar bis April, so die Statistik, fällt der Trinkwasserverbrauch etwa zehn Prozent geringer aus, wobei der Februar den Verbrauchs-Tiefpunkt ausmacht. Diese Schwankungen machen eine routinemäßige Wasserförderung unmöglich. Der Verband hat gelernt, diese Schwierigkeit zu meistern. Nur so ist es heute möglich, allen Endverbrauchern regelmäßig die gewünschte Menge an Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Darin eingeschlossen ist die Absicherung sommerlicher Bade- und Gartens. Fakten, die man beim Dreh am Wasserhahn nicht außer Acht lassen sollte. Um Wasserqualität und -quantität in den nächsten Jahren auf hohem Niveau halten zu können, wird das Wasserwerk Jessen fast vollständig neugebaut. Ein weiterer Schwerpunkt in der Versorgung sind die Verteilernetze. Sie wurden in den letzten Jahrzehnten mit unterschiedlichsten Materialien gebaut und werden schrittweise erneuert und instandgesetzt.
Dietmar Brettschneider, Vorsitzender der Verbandsversammlung

Erholung sowie echte Flora- und Faunaschätze findet man in allen Großschutzgebieten Sachsen-Anhalts. Und doch hat jedes Naturkleinod seine eigenen Reize. In unserer Serie entdecken wir diesmal die im NATURPARK DÜBENER HEIDE.



'TYPEN' reiche Gegend

Der größte Mischwald Mitteldeutschlands mit seinen über 1.000 km beschilderter Wander- und Fahrradwege durch Heide, Wald, Auen, Seen- und Moorlandschaft ist ein wahres Eldorado. Vor allem aber „echte Typen“ machen die Dübener Heide einzigartig und unverwechselbar.

Köhler

Die Köhlerei von Hans-Joachim Lindner ist die letzte im Naturpark, die diese alte Waldkunst noch zelebriert. Allerdings nicht mehr mit rundem, kegelförmigen Meiler, in dem seit dem 16. Jh. Buchenholz unter Luftabschluss erhitzt und verkohlt wurde. Heute arbei-



Im schwarzen Schlund des Betonbrennofens verschwindet kubikmeterweise Heide-Buchenholz.

Holz künstlerisches Abbild (u. li.) und Original: Dem Initiator des Kettensägekunstwettbewerbs in Tornau, Wolfgang Köppe, setzten englische Teilnehmer ein Holz-Denkmal.



ten Holzkohle-Hersteller mit modernen Stahl- und Betonbrennöfen. Grillkohle-Kenner lieben den Geruch, der beim Köhlen über der Heide schwebt, aber auch die hervorragende Qualität hier gebrannter Buchenholzkohle. Köhlerei Eisenhammer, Tel.: 034243 25449

Kettensägekünstler

Dem 88-jährigen Heidemaler und Bildhauer Wolfgang Köppe verdankt der Naturpark sein größtes Spektakel, den Holzskulpturenwettbewerb „Kunst mit Kettensägen“. Der wird seit 2000 jährlich am letzten Juliwochenende ausgetragen. Das Getöse von bis zu 50 Kettensägen zerreißt dann die Luft über der sonst idyllisch ruhigen Weichers Mühle. Mehr als 100 der dabei kreierten Stamm-Kunst-Figuren sind auf dem Holzskulpturenplatz neben der in den 50ern stillgelegten Wassermühle zu bestaunen. Wolfgang Köppe dient die Hälfte des alten inneren Mühlen-Wasserrades noch heute als Tisch in seinem Atelier. Wolfgang Köppe, Tel.: 034243 50511

Kräuterfrauen

Martina Barth, Gabi Schumann und Freya Petra Hörnig machen sich Schätze der Natur in der Dübener Heide

Schon die kleinsten Heide-„Typen“ haben Spats am Gestalten der Natur. Ihre angelegten Blühflächen locken Bienen und andere Bestäubungsinsekten an und sorgen so für die Erhaltung biologischer Vielfalt.



zunutze. Mit ihrem Wissen über Gartenkräuter, Heilpflanzen und Wildblüttriges beeindruckt sie bei Kräuterwanderungen, Kursen oder Verkostungen. Im Schaugarten von Martina Barth wachsen über 200 Heilkräuterarten, im Kräuterladen gibt es u.a. gesunde Tees, Kräutersäfte und Kräuterwissen zum Nachlesen. www.kraeuter-landhaus.de Auch auf Gabi Schumanns Raritäten-Kräuterhof findet man wildes und kultiviertes Kraut. Vieles hat die Kräuterfrau in ihrem Garten gezogen, auch Gelees, Marmeladen und Kräutersalze sind selbst angerührt. www.gabis-sommerwiese.de Freya Petra Hörnig setzt neben frischen Kräutern auf selbst angebautes Obst, Gemüse und Schnittblumen – ausschließlich im Einklang mit der Natur. www.freya-garten-gesundheit.eu

Zahlen und Fakten

- erster Naturpark im Osten Deutschlands, der aus einer Bürgerinitiative 1992 entstand
- er liegt in etwa zu gleichen Teilen in Sachsen-Anhalt und im Freistaat Sachsen und hat eine Gesamtfläche von rund 770 km²
- die Saaloziszeit prägte die abwechslungsreiche Endmoränen-Heidellandschaft mit etwa 80% Kiefernbestand und 20% Laubbäumen
- Störche, Kraniche, Elbboiber sowie Bechsteinfledermäuse und andere coltano Tierarten sind in der Dübener Heide zuhause – auch Wölfe wurden bereits gesichtet



typische Pflanzen: Heidekraut, Heidelbeeren, Sonnentau und Wollgras

- Sehenswürdigkeiten: Naturparkhaus am Fuße der 1.000-jährigen Burg Düben, Wasserschloss Reinhartz, Kneipp-Kurort Bad Schmiedeberg, Irgarten Altjeßnitz
- Im Naturpark ist GPS-gesteuertes Wandern möglich www.wanderwalter.de

Naturparkbüro Sachsen-Anhalt OT Tornau, Krinaer Str. 2 06774 Gräfenhainichen Tel.: 034243 50001 www.naturpark-duebener-heide.com

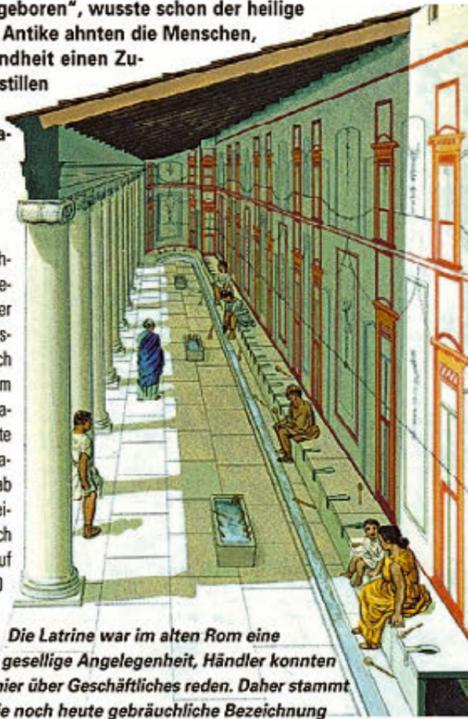


Die Geschichte des stillen Örtchens

Vom geselligen Donnerbalken zum luxuriösen japanischen Hightech-WC

„Zwischen Kot und Urin werden wir geboren“, wusste schon der heilige Augustinus (345–430). Bereits in der Antike ahnten die Menschen, dass es zwischen Hygiene und Gesundheit einen Zusammenhang gibt. Die Geschichte des stillen Örtchens hat sanitäre Höhen und Tiefen. Martin Luther soll seine zentrale reformatorische Erkenntnis auf dem Abort gewonnen haben. Die WAZ begibt sich auf eine Zeitreise in die Tiefen der „Cloaca“.

Das wassergespülte Klosett existiert seit mehreren Jahrtausenden. Nicht zweifellos bewiesen ist jedoch, ob die Inder, Chinesen oder Sumerer vor 4.000 oder 5.000 Jahren die erste wassergespülte Toilette benutzten. Eindeutig historisch belegt hingegen ist, dass die Griechen bereits um 2.500 v. Chr. Toiletten und Abwassersysteme besaßen. 600 v. Chr. bauten dann die Römer die berühmte „Cloaca Maxima“, eine riesige Entwässerungsanlage, die zum Teil noch heute in Betrieb ist. Zudem gab es hier die gesellige Latrine, auf der nicht nur das eigentliche „Geschäft“ verrichtet wurde, sondern auch wahre Geschäfte abgeschlossen wurden. Denn auf der Latrine saß man in großer Runde von bis zu 80 Leuten, ein stilles Örtchen war diese nicht gerade. Was durch die Löcher fiel, wurde sogleich mit dem Abwasser der Thermen Richtung Cloaca Maxima gespült. Mit dem Untergang des Römischen Reiches ging auch die Toilettenkultur den Bach runter: Für den öffentlichen Toilettenbetrieb begannen düstere Zeiten, denn der Dorfbewohner verrichtete sein Geschäft



Die Latrine war im alten Rom eine gesellige Angelegenheit, Händler konnten hier über Geschäftliches reden. Daher stammt die noch heute gebräuchliche Bezeichnung „ein Geschäft verrichten“.

Motiv: Karl-Wilhelm Weeber, Luxus im alten Rom

häufig in aller Öffentlichkeit. Ob auf dem Misthaufen, Feld oder in der Senkgrube – Hemmungen gab es kaum. Wer keinen Misthaufen besaß, etwa in Stadtwohnungen, entleerte seinen Nachttopf auf die Straße. Noch um 1500 gab es an Bürgerhäusern Abwassergruben, die nur alle sieben Jahre geleert wurden. Im Mittelalter stank es deshalb in Mitteleuropa wahrlich zum Himmel.



Die als „Café Achteck“ bekannten Toilettenhäuschen sind teilweise auch heute noch in Betrieb.

Führende Klo-Nation

Ende des 16. Jahrhunderts erlangte der englische Dichter Sir John Harington das erste pumpenbetriebene Wasser-

klosett im Auftrag seiner Tante, Königin Elisabeth I. Harington fertigte eine genaue Bauanleitung an, wurde jedoch von seinen Landsleuten lediglich belächelt, die die Erfindung als schlechten Scherz empfanden. So geriet das erste WC der Neuzeit in Vergessenheit. 200 Jahre später meldete schließlich der englische Erfinder Alexander Cumming das Patent für das erste WC mit Geruchsverschluss an. Das doppelt gekrümmte Abflussrohr, auch als Siphon bekannt, ist bis heute gebräuchlich. Höchstwahrscheinlich sehen sich die Briten wegen dieser Erfindung als

führende Klo-Nation an. Die erste öffentliche Toilette wollen sie zudem im Jahre 1852 erfunden haben.

Toiletten-Bewegung

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es in Europa eine wahrhafte Toiletten-Bewegung: Die neuen hygienischen Maßstäbe, nicht zuletzt ausgelöst durch Wissenschaftler wie Louis Pasteur, der den Zusammenhang von Krankheiten und Hygiene eindeutig nachwies, verlangten nach öffentlichen Toiletten. Berlin war vorne mit dabei und eröffnete 1820 in der Nähe der Nikolaikirche seine erste öffentliche Latrine. 1878 eroberten schließlich die als „Café Achteck“ bekannten gusseisernen Häuschen die öffentlichen Plätze. Noch heute bereichern sie das Stadtbild, zum Beispiel am Gendarmenmarkt oder am Chamissoplatz.

Angewärmte „Brillen“

Avantgardistisches Toilettdesign stammt heute aus Japan. Die dort üblichen „Washlets“ verfügen über luxuriöse Funktionen: Sie öffnen und schließen sich selbstständig, verfügen über eine Heizung, die die Klobrille anwärmt, Klimaanlage sowie Massagefunktion. Integrierte Intim-Dusche und ein Fön, der das Klopapier überflüssig macht, runden den Komfort ab.



Wenig luxuriös war das Plumpsklo, die Toilette ohne Wasserspülung.

FÄKAL-FAKTEN

- Mit 65 Jahren hat man rund 184 Tage auf der Toilette verbracht.
- Dabei verbraucht der Mensch etwa 2.100 Rollen Klopapier.
- Pro Sitzung werden ca. 125–150 Gramm ausgeschieden. Bei Vegetariern sind es 350 Gramm (wegen hohen Ballaststoff-Anteils).
- Rechnet man die durchschnittliche Menge auf eine Lebenszeit von 65 Jahren hoch, ergibt das ein „Verdauungsergebnis“ von knapp 3.600 kg pro Po.
- Menschliche Exkremente bestehen zu 75% aus Wasser, der Rest sind Ballaststoffe, Stärke, Fett sowie Gewebe- und Muskelzellen, ein paar Enzyme und abgestorbene Mikroorganismen.
- Jährlich wird am 19. November der Welttoilettag begangen. Die Idee stammt von der Welttoilettenorganisation (WTO), die sich dafür einsetzt, dass weltweit alle Menschen saubere Sanitäranlagen haben.

00 als Synonym für die Toilette

Das Zeichen „00“ zielt bis heute so manche öffentliche Toilette. Der Ursprung des Klo-Synonyms geht zurück ins 19. Jahrhundert. Damals gab es in Hotels pro Etage jeweils nur ein stilles Örtchen für die Gäste. Es befand sich meistens direkt neben dem Fahrstuhl. Um Verwechslungen zu vermeiden gab man den Toiletten stets die Nummern „0“ oder „00“, gefolgt vom ersten Gästezimmer mit der Nummer „1“.

TIPP Qualitätswanderweg* HeideBiberTour

Länge: 30 km zwischen Bad Düben und Bad Schmiedeberg, zwei 6-km-Teilstücke sind vor allem für Familien geeignet (Billi-Bockert-Tour) Der Weg führt vorbei an Moorlebensgarten, Obermühlteich und restaurierter Bockwindmühle in Bad Düben, durch Heidewald, offene Landschaften und beschauliche Heidedörfer (z.B. Tornau mit Holzskulpturenplatz oder Eisenhammer mit Köhlerei). Im Hammerbachtal sind Biber Spuren u. a. an abgenagten Baumstämmen zu entdecken, auf dem Lutherstein soll der Reformator ausgeruht haben. Auch Wasserschloss und Kirche in Reinhartz, Sophienquelle sowie die Walkmühle von Bad Schmiedeberg liegen am Heide-Biber-Qualitätswanderweg.

* Um das Gütesiegel Qualitätswanderweg zu erhalten, müssen 32 Wanderkriterien erfüllt sein.



Majestätisch thront es auf einem Hügel in Apulien: das Castel del Monte, ein Bauwerk des Staufers Friedrich II (1194–1250) Er galt als vielseitig begabter und genialer Herrscher. Von welcher Seite man sich dem Kastell auch nähert, der mächtige achteckige Bau mit einem Kranz von ebenfalls achteckigen Türmen erscheint immer gleich. Das Castel del Monte gilt als berühmteste Burg der Welt und ist eine der wichtigsten touristischen Anlaufstellen Apuliens. Das ungewöhnliche Denkmal aus der Zeit des Stauferkaisers Friedrich II. wurde zwischen 1240 und 1250 erbaut und zeichnet sich durch besondere Schönheit und seine



Ausgeklügeltes Kanalisationssystem, und das bereits vor 800 Jahren: Das Kastell gilt als Lieblingssitz Friedrichs II. von Hohenstaufen.

abgeschleierte mystische Lage aus. Es gilt als Lieblingssitz Friedrichs II. Der damaligen Zeit weit voraus war das Kanalisationssystem des Kastells, das dem heutigen gar nicht so unähnlich ist. Die Regenwasser-Entsorgung ist dabei an

die Konstruktion der sanitären Anlagen gekoppelt. Reste der Originalrinne aus Stein hielten bis heute mit einer Vertiefung von 30 cm ein System entlang des Randes des Dachterrassenbodens, in dem sich Regenwasser sammelt und in Zisternen weitergeleitet wird, die sich auf fünf der acht Türme befinden. Während die eine das Wasser in die Zisterne leitet, dient die andere als Überlaufsicke. Überraschend auch die Sanitärräume, denn die Toiletten-Trasse ist nahezu komplett mit dem vertikalen Leitungssystem verbunden, das den ganzen Turm durchläuft – auf der Terrasse beginnend bis zu einer Höhe in der Erde, die als Senkgrube diente. Seit 1996 gehört das Castel del Monte zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Impressum Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasserverband Haldensleben, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Mückern, der Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ Redaktion und Verlag: SPREE-PR Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25, 04177 Leipzig, Telefon: 0341 26501113 christian.arnold@spree-pr.com www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Thomas Marquard Redaktion: Ch. Arnold (Projektleitung), Th. Marquard, C. Krickau, S. Gückel Fotos: SPREE-PR, Heidewasser GmbH, AZV „Aller-Ohre“, AVH „Untere Ohre“, WAZV Jessen Layout: SPREE-PR, G. Schulz, H. Petsch Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH



Vasco da Gama

Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forschungsdrang, Gier und auch Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen, die sich unsterblichen Ruhm erwarben. Die Wasser Zeitung stellt die größten dieser verwegenen Abenteurer vor. Lesen Sie heute Teil 3: Vasco da Gama, der Entdecker des Seewegs nach Indien.



Mal: Andrea Menzel
© Janssen, 1989

da Gamas Bruder Paulo. Wegen günstigerer Windverhältnisse segelten sie anfangs im großen Bogen Richtung Brasilien zum Kap der Guten Hoffnung, das sie am 22. November nach mehreren Anläufen umrundeten. Es folgten mehr oder weniger feindliche Zusammentreffen mit den Bewohnern der ostafrikanischen Küste, bevor da Gama in Mombasa den erfahrenen einheimischen Navigator Ahmad Ibn Majid für sich gewinnen konnte. Der begleitete ihn auf dem letzten großen Teilstück ins indische Calicut, wo sie am 20. Mai 1498 landeten.

Vasco da Gama fand, was Christoph Kolumbus auf seiner berühmten Entdeckungsfahrt nach Amerika eigentlich gesucht hatte: den Seeweg in das Land, wo der Pfeffer wächst. Indien war der Sehnsuchtsort der Europäer seit jenem Tag, als die ersten exotischen Gewürze Asiens den Weg in den kühlen Norden und auf die Tafeln der Europäer fanden. Um die exorbitanten Wegzölle des Osmanischen Reichs zu umgehen, wurde fieberhaft nach dem Seeweg gesucht. Wer ihn zuerst finden sollte, dem winkte die wirtschaftliche Vorherrschaft in Europa.

Enge Bande zum König

Erste Expeditionen zur Südspitze Afrikas waren vielversprechend. Der Portugiese Bartolomeu Diaz umsegelte das Kap der Guten Hoffnung bereits 1487. Doch es sollten noch zehn Jahre vergehen, bis der portugiesische König einen noch nicht einmal 30-jährigen Mann mit der Aufgabe betraute, bis nach Indien vorzustoßen. Warum aber gerade ihn? Die Historiker sind sich uneins; vielleicht lag es an den guten Beziehungen der Familie Vasco da Gamas zum Königshaus oder auch an seinem Vater, der sich lange für diese, großen Reichtum versprechende Handelsroute nach Indien eingesetzt hatte. Sicher ist, dass der portugiesische König Manuel I. unter

Zugzwang war, nachdem sein Vorgänger Johann II. einen noch unbekanntem Seefahrer namens Kolumbus abweis. Dieser entdeckte dann Amerika für das spanische Königshaus, Portugals größten Konkurrenten um die Vorherrschaft auf den Sieben Weltmeeren. Am 8. Juli 1497 war es so weit: Vier Karavellen mit rund 160 Mann stachen in See, unter den Schiffskapitänen befanden sich auch Bartolomeu Diaz und Vasco

Geburt einer Weltmacht

Ein erstes portugiesisch-indisches Handelsabkommen bringt Vasco da Gama bei seiner triumphalen Rückkehr nach Lissabon am 9. September 1499 bereits mit. Viele weitere sollten folgen und das kleine Portugal für lange Zeit zu einer imperialen Weltmacht werden lassen.

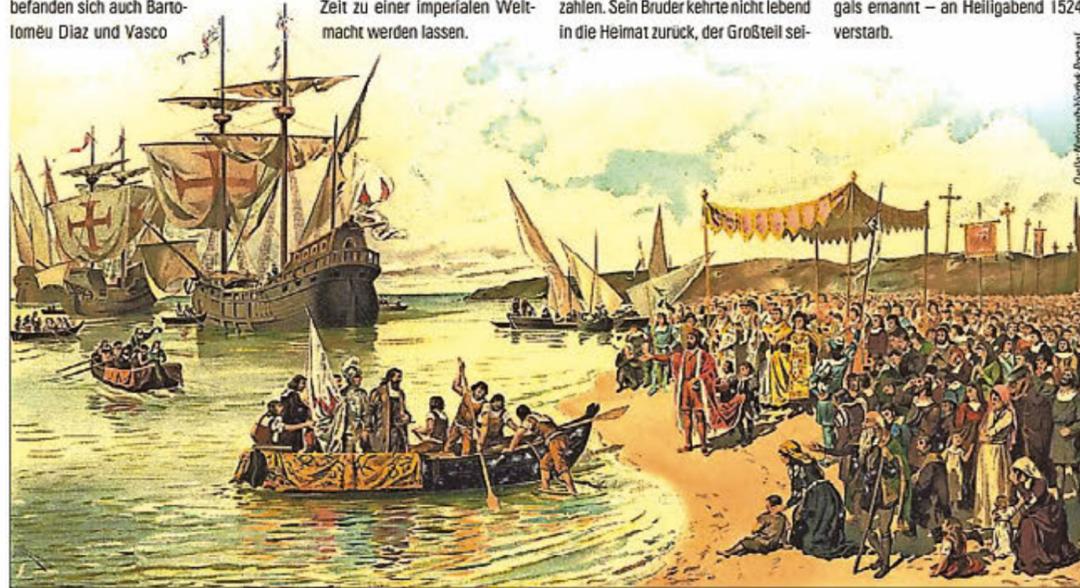
Vasco da Gama entstammte einer adligen Familie. Sein Vater war Ritter, der Sohn trat 1480 dem Ritterorden von Santiago bei. Sein Ruhm beruht zwar auf der Entdeckung des Seewegs nach Indien, doch auch als Kriegsherr bei gefährlichen Schlachten in Afrika und als geschickter Verhandlungsführer mit den indischen Herrschern machte er sich einen Namen. Der portugiesische Nationaldichter Luis de Camões setzte dem Vater von sechs Söhnen und einer Tochter in seinem Epos „Os Lusíadas“ (Die Lusluden) ein würdiges Denkmal.



Die ungewöhnliche Reiseroute führte Vasco da Gama fast bis zum brasilianischen Festland.

Wie so viele Entdecker vor und nach ihm musste auch Vasco da Gama einen hohen Preis für seine Berühmtheit zahlen. Sein Bruder kehrte nicht lebend in die Heimat zurück, der Großteil sei-

ner Mannschaft wurde von der Vitaminmangelkrankheit Skorbut dahingerafft. Da Gama hingegen überstand die Fahrt unbeschadet und segelte noch zwei weitere Male zum neu entdeckten Subkontinent, wo er – mittlerweile zum Vizekönig Portugals ernannt – an Heiligabend 1524 verstarb.



So stellte sich der Maler Alfredo Roque Gamello im Jahr 1900 die Abfahrt Vasco da Gamas nach Indien vor.



Das „Denkmal der Entdeckungen“ in Lissabon ehrt Heinrich den Seefahrer (ganz vorn) als Wegbereiter der großen Eroberungen Portugals.

Heinrich der Seefahrer

Ein Prinz, der das Unbekannte suchte und die Welt veränderte

Heinrich der Seefahrer, geboren am 4. März 1394 als vierter Sohn des portugiesischen Königs, gilt als Vordenker und Begründer der modernen Seefahrt. Sein Beinamen ist irreführend, fährt er selbst doch nur ein einziges Mal – an der Seite seines Vaters – in eine siegreiche Seeschlacht. Der Ruhm Heinrichs beruht auf seinen Visionen von der Eroberung der Welt per Schiff.

Immer wieder finanziert er Erkundungsfahrten in unbekannte Gewässer – oftmals von Erfolgen gekrönt. Unter seiner Führung erkob Portugal weite Teile Westafrikas, seine Seelente lernen immer

besser auf hoher See zu navigieren und die Schiffsbauer konstruieren immer tüchtigere Karavellen. Er gilt als Begründer der ersten Seefahrtsschule. Und so weist Heinrich der Seefahrer auch nach seinem Tod im Jahr 1460 den Entdeckern Christoph Kolumbus, Vasco da Gama und Ferdinand Magellan den Kurs in eine neue Welt am Anfang der Globalisierung.



Quelle: Autographisches Prisma
Heller, Ziemer, Legrand, 1987

In unserer kulinarischen Serie präsentieren wir Ihnen altbekannte Köstlichkeiten aus unserem Bundesland ganz neu. Diesmal wird's besonders knusprig und besonders gesund – wir genießen die schmackhaften, bröseligen, rechteckigen Kraftpakete BURGER KNÄCKE.

KERNIG-KNÄCKIGES ROGGENBROT

BURGER Knäcke- und Zwiebackvielfalt – für eine gesunde Ernährung.



Quelle: SPICE-PRO/Procter

Zu den berühmtesten Ernährungswissenschaftlern hat Dr. Wilhelm Kraft nie gehört. Aber sein Name wird auf immer mit dem Nahrungsmittel verbunden sein, das heute in vielen Sorten ganz selbstverständlich bei uns in den Supermarktregalen liegt: dem Knäckebröt.

Schweden-Souvenir einfach nicht bei den Bäckereien landen, die einfallslos klingende Roggenrezeptur nichts gegen die damals angesagten Weizenbrötchen ausrichten.

Aller Anfang ist schwer

Deshalb begann der Knäcke-Fan in einer Dachwohnung in Berlin-Lichterfelde selbst zu backen, ab 1927 in einer kleinen Bäckerei die Sorten H (Hausbrot), D (Delikatesse) und K (Kümmel). Als die Nachfrage nach seinen Leckerbissen die Produktionskapazitäten überstieg, suchte und fand er in Burg bei Magdeburg ideale Bedingungen in einer stillgelegten Lederfabrik: Anbindung an den Elbe-Havel-Kanal, Äcker ringsum für Getreideanbau und die Möglichkeit, eine werkseigene Mühle zu bauen. Ab Mitte 1931 produzierte er erstmals die knackigen Scheiben in Deutschlands erster Knäckebrötfabrik.

Aber dann läuft es

Das Werk etabliert sich, übersteht den 2. Weltkrieg fast schadensfrei und wird nach Enteignung und kurzzeitigem Stillstand zum VEB.

Aus Dr. Krafts Knäcke wächst die Marke BURGER Knäcke, die in der DDR nicht zu den Ladenhütern gehört. Nach 1951 kommen Zwieback, Butter, Sportkeks und Waffeln hinzu.

Aufgeben? Niemals!

Der Mauerfall bringt die Produktion des einzigen Knäckebrötherstellers der DDR ins Stolpern, aber nicht zum Zerbröseln. Drei Besitzerwechsel zwischen 1993 und 1999, Umwandlung in eine AG – die Burger Kraftpakete stecken alles



weg. Sie bleiben mit über 60% Marktanteil souveräner Marktführer in Ostdeutschland. Die Knäckebrötchen haben zudem ein Gespür für Trends: Bereits 1993 produziert BURGER ein Knäcke in Bio-Qualität mit Roggen aus kontrolliert ökologischem Landbau. Im Mai 2001 gelingt das „Zusammenbacken Meisterstück“: 70 Jahre nach Dr. Krafts

Knäckebrötchenfabrikgründung übernimmt die Brandt Zwieback-Schokoladen GmbH + Co. KG das renommierte Werk in Burg. Es ist kein finanziell motivierter sogenannter „Heuschreckenüberfall“, sondern eine strategisch orientierte Fusion von Knäcke-Spezialisten und Zwieback-Profis – sie führt schnell wie Knäcke-Backen zur Steigerung des Absatzes. Die erste Knäckebrötchenfabrik Deutschlands ist trotz wechselvoller Entwicklung heute einer der back-tonangebenden Hersteller von Knäckebrötchen. BURGER Knäcke, das Spitzenprodukt aus Sachsen-Anhalt, ist begehrt in ganz Deutschland und Europa sowie in vielen Ländern der Welt. www.burger-knaecke.de



Wie die Prinzessin auf der Erbse im beliebten Märchen von Hans Christian Andersen spürt jeder Gourmet genau, welches Knäckebrötchen ihm gut tut und ihn zum Kenner krönt.

Fischfilet mit Knäcke-Zucchini-Kruste

Zutaten für 2 Personen: 400g Fischfilet (z. B. Kabeljau oder Steinbeißer), Salz, 4 EL Zitronensaft, 400g festkochende Kartoffeln, 400g Zucchini, 4 Scheiben BURGER Knäcke Delikatesse, 400ml Gemüsebrühe, 2 TL mittelscharfer Senf, 2 TL Olivenöl, 2 kleine Zweige Rosmarin (auch getrockneter)
Zubereitung: Fisch mit 2 EL Zitronensaft beträufeln, leicht salzen, kühl stellen. Kartoffeln in dünne Scheiben hobeln, in Salzwasser 5 Min. vorgaren, abtropfen



und abkühlen lassen. 200g Zucchini in dünne Scheiben schneiden, Rest fein würfeln. 12 EL Brühe, restlichen Zitronensaft und Senf verrühren. Alles mit Zucchiniwürfeln und zerbröseltem Knäcke vermischen. Rosmarin grob hacken, feuerfeste Form ausfetten, Kräuter, Kartoffel- und Zuchinischeiben einschichten, Fisch obenauf legen. Knäcke-Kräuter-Zucchini-Masse auf den Fisch streichen, restliche Brühe übers Gemüse gießen und im vorgeheizten Ofen bei 200 °C ca. 15 Minuten backen.

Knusprige Knäcke-Fakten

- BURGER Knäckebrötchen wird aus einem wasserreichen Roggenvollkornmehl ohne Hefe gebacken.
- Das Getreide enthält viele Vitamine, Mineralstoffe und Aminosäuren. Dass sie beim Backen nicht verloren gehen, liegt an den tupfenartigen Vertiefungen im Knusperbrötchen. Sie vergrößern die Oberfläche und sorgen für optimalen Austausch von Wärme und Feuchtigkeit: Die Temperatur wirkt somit großflächig auf das Backgut ein, die Backzeit ist kurz. Obwohl mitunter 300 °C Backhitze herrscht, steigt die Temperatur im Knäckeinneren nie über 100 °C an.
- Heute stellt BURGER 13 Sorten Knäckebrötchen her – die Geschmacksrichtungen Kürbiskern und Sonnenblume, ursprünglich als Saisonprodukte produziert, werden wegen der großen Kundennachfrage nun auch ganzjährig gebacken.
- In der ältesten Knäckebrötchenfabrik Deutschlands sind überwiegend Facharbeiter beschäftigt, BURGER bildet auch aus.

Besuchertag an der Quelle

Weltwassertag lockte Schülerinnen und Schüler ins Wasserwerk Groß Naundorf



Mm, lecker! Das frisch gepappte Lebensmittel Nr. 1 schmeckte diesen vier Pennälern richtig gut.

An die Quelle des Lebenselixiers Wasser begaben sich unlängst 216 Kinder und 14 Lehrer aus acht Grundschulen des Altkreises Jessen.

Der Wasser-Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ hatte sie eingeladen, das Wasserwerk Groß Naundorf zu besuchen, das gut die Hälfte der Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet abdeckt. Anlass: der Internationale Welttag des Wassers, der in diesem Jahr unter dem Motto „Wasser und Energie“ stand. Bei der Besichtigung der Anlage erhielten die Grundschüler Einblick in

die technischen Abläufe bei der Trinkwasserförderung. Ihre Eindrücke nahmen sie mit in den Sachkundeunterricht. Dabei erfuhren sie noch mehr über die Bedeutung des Lebensmittels Nummer 1. Wie schon in den Vorjahren hatte der WAZV Jessen auch diesmal wieder für den reibungslosen Transport der Kinder zum Wasserwerk gesorgt. Besonders erfreut waren die Organisatoren darüber, dass der seit 2006 durchgeführte Besuchertag nach wie vor auf reges Interesse bei den Schülern stößt. So auch bei der Hörschule Prettin, die diese Möglichkeit des Unterrichts vor Ort in diesem Jahr erstmals nutzte.

Auf die neue Aufgabe gut vorbereitet

Klaus-Rüdiger Neubauer künftiger Vertreter der Stadt Annaburg in der WAZV-Verbandsversammlung

Nach mehr als zwei Jahrzehnten legte Annaburgs Bürgermeister Erich Schmidt (65) Ende Juli seine Amtsgeschäfte nieder. Zu seinem Nachfolger bestimmten die Einwohner Klaus-Rüdiger Neubauer (52). Der Lebener zieht nicht nur ins Rathaus ein, er wird gleichsam neues Mitglied der Verbandsversammlung des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“. Die WAZ hat mit ihm darüber gesprochen.



Mach hoch die Tür, die Tor' mach weit! In Annaburgs Rathaus beginnt des neuen Bürgermeisters erste Amtszeit.

WAZ: Herr Neubauer, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Wahlerfolg. Sind Sie auf die neuen Herausforderungen gut vorbereitet?

Danke für die Glückwünsche. Ich bin natürlich nicht plötzlich morgens aufgewacht und war Bürgermeister. Im Vorfeld meines Amtsantritts am 1. August war ich vom Stadtrat schon als Vertreter in den WAZV berufen worden. Und mit den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen habe ich mich bereits umfassend beschäftigt. Angehen will ich sie mit einer Portion Elan und Optimismus, ohne die Gegebenheiten zu verkennen.

Wie vertraut ist Ihnen die Arbeit des WAZV?

Als jahrelanger Bürgermeister/Ortsbürgermeister von Leben hatte ich ständig einen Blick auf die Arbeit des Verbandes. Zudem war ich bis zur Gebietsreform selbst Vertreter der Gemeinde Leben in der Verbandsversammlung. Dass die neue Aufgabe als Vertreter der Stadt Annaburg eine noch intensivere Sichtweise zur Thematik Trink- und Abwasser erforderlich macht, ist mir durchaus bewusst.

Gibt es Punkte, in denen sich Ihr Mitwirken in der Verbandsversammlung von denen Ihres Vorgängers unterscheiden wird?



Klaus-Rüdiger Neubauer

Die Landesregierung fordert die Schaffung größerer und leistungsfähiger Strukturen in der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, also die weitere

Zentralisierung regionaler Wasserver- und -entsorgung. Muss Annaburg damit um seinen Eigenbetrieb fürchten?

Da sind wieder einmal erste Gedanken auf die eine oder andere Sichtweise gelenkt worden, die ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend bewerten möchte. Fest steht: Unser Stadtgebiet ist momentan im Abwasserbereich gut aufgestellt.

Gegenwärtig betreut der Verband im Auftrag der Stadt Annaburg die

Kläranlage Annaburg und Prettin. Ist das auch in Ihrem Sinne?

Die technische Betriebsführung wurde befristet an den WAZV vergeben. Meiner Auffassung nach ist der Verband hierfür ein qualifizierter Partner mit geschultem Personal und technisch guten Voraussetzungen.

Wie soll sich aus Sicht der Stadt Annaburg die weitere Zusammenarbeit mit dem WAZV gestalten?

Es wird auf jeden Fall weiterhin eine konstruktive Zusammenarbeit geben. Vor allem die gegenwärtige Bevölkerungsentwicklung wird ein maßgeblicher Eckpunkt der Arbeit sein.

Ist der WAZV auf die Herausforderungen des demografischen Wandels gut vorbereitet oder gibt es noch erkennbare Defizite?

Der demografische Wandel spielt zweifellos eine große Rolle. Aber auch technische Verbesserungen und wirtschaftliche Einflüsse sind zu berücksichtigen. Der Neubau des Wasserwerkes in Jessen zeigt die richtige Richtung an.

Wann werden Sie das erste Mal am Tisch der Verbandsversammlung Platz nehmen?

Zur nächsten Verbandsversammlung Anfang September. Vielen Dank für das Gespräch!

+++ Hinweis in eigener Sache +++

Betrug lohnt sich nicht

Verband geht entschieden gegen Manipulation von Wasseruhren vor

In letzter Zeit gab es im Verbandsgebiet vereinzelt Vorkommnisse, die den WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ zum Handeln zwingen.



Mitarbeiter stellten in den vergangenen Monaten fest, dass Kunden des WAZV Manipulationen an der Trinkwasserhausinstallation vorgenommen haben. Dadurch entstand dem WAZV in jedem Falle ein finanzieller Schaden. Obendrein kann es durch derartige Manipulationen zur Gefährdung der Allgemeinheit kommen. Der Verband wird deshalb zukünftig verstärkt darauf achten, ob es in den Bereichen Trink- und Abwasser Auffälligkeiten gibt, die einen Manipulationsverdacht bestätigen. Konkrete Hinweise von Kunden, die auf eventuelle Missstände dieser Art hindeuten, werden weiterhin sehr ernst genommen. Vor einer Beschuldigung jedoch steht in jedem Fall eine sorgfältige Prüfung des Sachverhalts. Letztlich geht es aber darum, den von Einzelnen verursachten finanziellen Schaden nicht der Allgemeinheit aufzuerlegen, sondern Kostensteigerungen aus derartigen Gründen zu vermeiden. Die Trink- und Abwassergebühren im Verbandsgebiet sind seit Jahren stabil und keineswegs im oberen Bereich der Gebührenskaala angesiedelt. Fest steht, dass jeder nachgewiesene Betrugsfall auch geahndet wird. Das heißt, der Verursacher muss in jedem Fall mit einer Strafanzeige rechnen. Die Frage, ob die „Früchte“ eines solchen Fehlverhaltens tatsächlich lohnend sind, dürfte hier mit einem klaren NEIN beantwortet sein.



Blumen, überreicht durch WAZV-Geschäftsführer Werner Kneist (l.), durfte der Technische Leiter des Verbandes Thomas Giffey entgegen nehmen. Erhalten hat er sie für das erfolgreiche Bestehen seiner Prüfungen zum Bachelor im Wirtschaftsingenieurwesen. Fünf Jahre studierte der Absolvent parallel zu seinem Job beim WAZV Jessen.

WAZV-Kunden bleibt Pfennig erspart

Verband gibt Kosten für sogenannten Wasserpennig nicht weiter

Als Wasserentnahmeentgelt, umgangssprachlich auch Wassercert oder Wasserpennig, bezeichnet man das in einigen deutschen Bundesländern nach den Landeswassergesetzen für die Entnahme von Grundwasser und Oberflächenwasser erhobene Entgelt. Mit dem Beschluss der Landesregierung am 22. Dezember 2011 zur Verordnung über die „Erhebung eines Entgelts für die Entnahme von Wasser aus Gewässern für das Land Sachsen-Anhalt“ wird auch in Sachsen-Anhalt als elftem Bundesland ein solches Entgelt umgesetzt. Globales Ziel des Wasserentnahmeentgeltes ist die nachhaltige

Bewirtschaftung von Gewässern. Um künftigen Generationen den Zugang zur Ressource „Wasser“ sicherzustellen, ist ein nachhaltiges Wirtschaften mit



dieser Ressource unumgänglich. In Sachsen-Anhalt ist seit 2012 ein Wasserentnahmeentgelt zu entrichten. Entnahmen zur öffentlichen Wasserversorgung schlagen mit 0,05 EUR/m³ zu Buche. Das Wasserentnahmeentgelt kann auf die Verbraucher umgelegt werden. Die Kunden des WAZV haben dieses – wenn auch für jeden Einzelnen sehr geringe – Entgelt bislang nicht entrichten müssen, da es weder auf sie umgelegt wurde, noch sich anderweitig in Gebührenerhöhungen widerspiegelte. Immerhin sind das etwa 70.000 Euro im Jahr, die der Verband für diesen Wassercert abführt und damit seine Kunden entlastet.

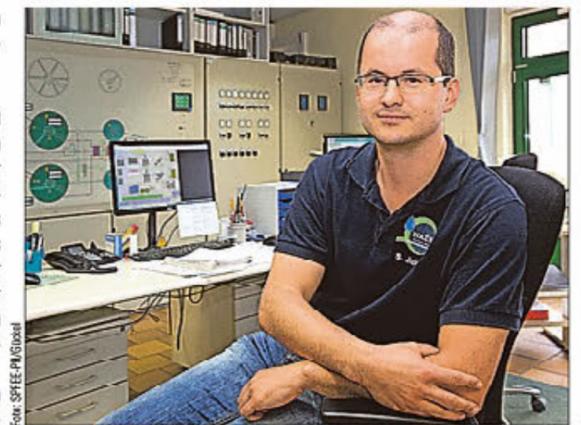
Umfangreiches Arbeitspensum

Mitarbeiter im Porträt: Abwassermeister Silvio Junge

Er ist noch jung. Und doch schon ein alter Hase in seinem Beruf.

Der 32-jährige Jessener, der ab 1998 im Auftrag des WAZV Jessen in Cottbus zum Anlagenmechaniker für Ver- und Entsorgungstechnik ausgebildet wurde, hat es inzwischen bis zum Abwassermeister des Verbandes gebracht. Voraussetzung dafür war ein begleitendes Fernstudium, das er für zwei Jahre an der Sächsischen Bildungsgesellschaft Dresden absolvierte.

Mit dem dabei erworbenen Wissen kann Silvio Junge heute die Verantwortung für fünf Kläranlagen, etwa 200 Pumpwerke sowie 145 Kilometer Kanalnetz gut tragen. Zudem übernimmt der Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ aktuell den Betrieb der Kläranlagen in Annaburg und Prettin. Zum vielfältigen Aufgabenspektrum von Silvio Junge gehören unter anderem die Arbeitsorganisation der zehn Mitarbeiter des Abwasserbereiches, die Sicherstellung



Silvio Junge an seinem Arbeitsplatz im Klärwerk Jessen.

eines reibungslosen Betriebsablaufes sowie die Einhaltung der gesetzlich verankerten Grenzwerte bei der Schmutzwasserreinigung. Letztlich erwartet man von ihm auch die Organisation anstehender Wartungen und Reparaturmaßnahmen und die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft mobiler Einsatzfahrzeuge. Dass

in Silvio Junge, der sich in seiner Freizeit mit Volleyball und Handball fit hält, noch mehr Potential steckt, weiß auch die Geschäftsführung des Verbandes. Aus diesem Grund ist bereits ein weiteres Studium angedacht, das nicht nur ihm, sondern auch die Arbeit des Verbandes weiter voran bringen soll.

Schritt für Schritt zum Baubeginn

Ausschreibung für neues Wasserwerk ist abgeschlossen

Schritt für Schritt geht es beim Neubau des Wasserwerkes Jessen voran. So ist inzwischen der Hückbau von drei Brunnen erfolgt. Auftragnehmer für diese Leistung war die Brandenburger Brunnenbau GmbH, ein für diese Arbeiten zertifiziertes Fachunternehmen. Zeitgleich schrieb der Wasser- und Abwasser Zweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ vier Lose für den Neubau des Werkes aus.

Bis Ende Mai hatten interessierte Unternehmen Gelegenheit, sich für den Bau von Brunnen, die Errichtung von Bauwerken oder die technologische und technische Ausrüstung des künftigen Wasserwerkes zu bewerben.



An dieser Stelle entsteht das neue Wasserwerk.

anfang Juli dann stand für alle Lose aufeinanderfolgend die Ausschreibung an. Nach Abschluss aller Vorbereitungen kann der Bau des Wasserwerkes im August/September endlich losgehen.

Wenn es im Spätsommer 2015 seinen Betrieb aufnimmt, soll es in Spitzenzeiten bis zu 5.700 Kubikmeter Wasser am Tag bereitstellen können. Gefördert wird das Rohwasser in neun Brunnen aus 30 Meter Tiefe.

Die veranschlagten Baukosten betragen 3,58 Millionen Euro (ohne Baunebenkosten).

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

OT Grabo
Jessenner Straße 14
06917 Jessen (Elster)
Tel.: 035 372648-0
Fax: 035 372648-26
www.wazv-jessen.de

Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
von 13.00 bis 18.00 Uhr

Freitag
von 8.00 bis 11.00 Uhr

24-Stunden-Notruftelefon
0171 7133301

SATZUNG

über die Abwälzung der Abwasserabgabe des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“ (Abwälzungssatzung)

Aufgrund der §§ 6 und 91 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 10.08.2009 (GVBl. LSA S. 383) in der derzeit gültigen Fassung, der §§ 9 und 16 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.02.1998 (GVBl. LSA S. 81) in der derzeit gültigen Fassung, der §§ 5, 6 und 8 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.12.1996 (GVBl. S. 405) in der derzeit gültigen Fassung, des § 7 Abs. 1 des Ausführungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zum Abwasserabgabengesetz (AGAbwAG) vom 25.06.1992 (GVBl. LSA S. 580) in der derzeit gültigen Fassung hat die Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“ in ihrer Sitzung am 30.04.2014 folgende Satzung über die Abwälzung der Abwasserabgabe (Abwälzungssatzung) beschlossen:

§ 1 Gegenstand der Abgabe

(1) Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“ (WAZV) ist für:

- Einleiter, die im Jahresdurchschnitt weniger als 8 m³/Tag Schmutzwasser aus Haushalten und ähnliches Schmutzwasser in ein Gewässer und in den Untergrund einleiten (Kleineinleiter)
- alle übrigen Einleiter, deren Schmutzwasser er nach den geltenden gesetzlichen Regelungen des Landes Sachsen-Anhalt zu beseitigen hat (Direkteinleiter), sofern sie weniger als 8 m³/Tag einleiten abwasserabgabepflichtig gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt.

(2) Der WAZV wälzt diese Abgabe nach Maßgabe dieser Satzung ab.

(3) Eine Abgabepflicht liegt nicht vor, wenn das gesamte Schmutzwasser des Grundstückes nachweislich

- in einer Abwasserbeseitigungsanlage behandelt wird, die mindestens den anerkannten Regeln der Technik ent-

spricht und der Schlamm einer dafür geeigneten Abwasserbehandlungsanlage zugeführt wird,

- in einer abflusslosen Sammelgrube gesammelt und rechtmäßig einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage zugeführt wird.

Die Nachweisführung und deren Kosten fallen dem Abgabepflichtigen zur Last. Auf Antrag teilt der WAZV dem Abgabepflichtigen verbindlich mit, welche Nachweisführungen im Einzelfall erforderlich sind.

§ 2 Abgabepflichtiger

(1) Abgabepflichtig ist der Abwassererzeuger (Inhaber der tatsächlichen Sachherrschaft über die Einleitung). Es gilt die widerlegliche Vermutung, dass der Eigentümer eines Grundstückes auch Einleiter im Sinne des Satzes 1 ist. Sollte im Einzelfall der Grundstückseigentümer nicht gleichzeitig auch Einleiter sein, so ist dieser verpflichtet, dem Verband darüber Mitteilung zu machen, wer die Sachherrschaft über die abgabepflichtige Einleitung ausübt. Mehrere Abgabepflichtige haften als Gesamtschuldner

(2) Beim Wechsel des Abgabepflichtigen geht die Abgabepflicht mit Beginn des auf den Übergang folgenden Monats auf den neuen Verpflichteten über. Wenn der bisher Verpflichtete die Mitteilung hierüber versäumt, so haftet er für die Abgabe, die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung beim Verband entfallen, neben dem neuen Verpflichteten.

§ 3 Entstehung und Beendigung der Abgabepflicht

(1) Die Abgabepflicht für vorhandene Einleitungen entsteht mit Inkrafttreten dieser Satzung und im Übrigen mit dem auf den Beginn der Einleitung folgenden Monatsersten.

(2) Die Abgabepflicht erlischt mit dem Letzen des Monats, in dem die Einleitung vollständig durch den Anschluss an die zentrale öffentliche Schmutzwasserkanalisation entfällt und dies der Abgabepflichtige dem WAZV schriftlich angezeigt hat.

§ 4 Abgabemaßstab und Abgabebesatz für Kleineinleitungen

(1) Die Abgabe wird nach der Zahl der auf dem Grundstück wohnenden Einwohner berechnet.

(2) Bei der Berechnung der Zahl der Einwohner ist von den durch das zuständige Einwohnermeldeamt mitgeteilten Verhältnissen am 30. Juni des Veranlagungsjahres auszugehen.

(3) Für Grundstücke, bei denen sich die Einwohnerzahl nach Absatz 2. wegen Art und Maß der Nutzung nicht eindeutig feststellen lässt, werden Einwohnergleichwerte nach DIN 4261 zugrunde gelegt. Dies gilt insbesondere für öffentliche und private Einrichtungen, wie Schulen, Kindergärten, Gewerbebetriebe, Bürogebäude, Werkstätten, Gaststätten, Pensionen u. a. Absatz 2. gilt entsprechend.

(4) Die Abgabe beträgt je Einwohner/ Einwohnergleichwert 17,90 € im Jahr.

§ 5 Erhebungszeitraum

Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr, an dessen Ende die Abgabenschuld entsteht, frühestens jedoch einen Monat nach Bekanntgabe des Festsetzungsbescheides durch das Land Sachsen-Anhalt gegenüber dem WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ für das betreffende Jahr.

§ 6 Veranlagung und Fälligkeit

Die Abwasserabgabe wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach Bekanntgabe des Bescheides fällig. Der Bescheid über die Abwasserabgabe kann mit einem Bescheid über andere Abgaben verbunden werden.

§ 7 Auskunfts- und Duldungspflicht

(1) Die Abgabepflichtigen und ihre Vertreter haben dem Verband jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlich ist.

(2) Der Verband kann an Ort und Stelle

ermitteln. Die nach Abs. 1 zur Auskunft verpflichteten Personen haben dies zu ermöglichen und in dem erforderlichen Umfang zu helfen.

§ 8 Anzeigepflicht

(1) Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist dem Verband sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen.

(2) Sind auf dem Grundstück Anlagen vorhanden, die die Berechnung der Abgaben beeinflussen, so hat der Abgabepflichtige dies unverzüglich dem Verband schriftlich anzuzeigen. Dasselbe Verpflichtung besteht für ihn, wenn solche Anlagen neu geschaffen, geändert oder beseitigt werden.

§ 9 Datenverarbeitung

(1) Zur Feststellung der sich aus dieser Satzung ergebenden Abgabepflichtigen sowie zur Feststellung und Erhebung dieser Abgaben ist die Verarbeitung (§ 3 Abs. 3 DSGVO) der hierfür erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten gemäß §§ 9 und 10 DSGVO (Vor- und Zunahme der Abgabepflichtigen und deren Anschriften; Grundstücks- und Grundbuchbezeichnung) durch den Verband zulässig.

(2) Der Verband darf die für Zwecke der Grundsteuer, des Liegenschaftsbuches und des Melderechts bekannt gewordenen personen- und grundstücksbezogenen Daten für die in Abs. 1. genannten Zwecke nutzen und sich die Daten von den entsprechenden Ämtern (Finanz- und Steuer-, Liegenschafts-, Einwohnermelde- und Grundbuchamt) übermitteln lassen, was auch im Wege automatischer Abrufverfahren erfolgen kann.

§ 10 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig i. S. von § 16 Abs. 2 Nr. 2 KAG-LSA handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig

- entgegen § 7 Abs. 1 die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben erforderlichen Auskünfte nicht erteilt;
- entgegen § 7 Abs. 2 verhindert, dass der Verband an Ort und Stelle ermitteln kann und die dazu erforderlich Hilfe verweigert;
- entgegen § 8 Abs. 1 den Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück nicht innerhalb eines Monats schriftlich anzeigt;
- entgegen § 8 Abs. 2 nicht unverzüglich schriftlich anzeigt, dass Anlagen auf dem Grundstück vorhanden sind, die die Berechnung der Abgabe beeinflussen;
- entgegen § 8 Abs. 2 Satz 2 die Neuschaffung, Änderung oder Beseitigung solcher Anlagen nicht schriftlich anzeigt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu zehntausend EURO geahndet werden.

§ 11 Anwendung des Kommunalabgabengesetzes

Auf die Abgabe sind die Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt in der jeweils geltenden Fassung entsprechend anzuwenden, soweit nicht diese Satzung besondere Bestimmungen enthält.

§ 12 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2006 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 03.02.2010 außer Kraft.

06917 Grabo – Stadt Jessen
30.04.2014


Kneist
Verbandsgeschäftsführer

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

OT Grabo
Jessenener Straße 14
06917 Jessen (Elster)

Tel.: 035 372648-0
Fax: 035 372648-26
www.wazv-jessen.de

Sprechzeiten

Montag bis Mittwoch
8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Donnerstag
8–12 Uhr und 13–18 Uhr
Freitag
von 8–11 Uhr

24-Stunden-Notruftelefon
0171 7133301

6. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe-Elster-Jessen“

Aufgrund der §§ 6, 8 und 16 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG LSA) in der zuletzt gültigen Fassung und auf Grundlage der Verbandssatzung vom 16.11.2005 i.d.F. der 5. Änderungssatzung vom

07.03.2013 hat die Verbandsversammlung des Wasser- und Abwasserzweckverbandes „Elbe Elster Jessen“ in ihrer Sitzung am 30.04.2014 folgende 6. Änderungssatzung zur Verbandssatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 17 Absatz 7 wird wie folgt geändert:
– § 17 Abs. 7 b) wird zu § 17 Abs. 7 c)
§ 17 Abs. 7 b) lautet neu wie folgt:
„entscheidet über den Abschluss von Leasingverträgen bis zu einem jähr-

lichen Betrag von 50.000 € mit Laufzeiten bis zu 5 Jahren.“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

06917 Grabo – Stadt Jessen
30.04.2014


Kneist
Verbandsgeschäftsführer

SATZUNG über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht gemäß § 79a Wassergesetz LSA (WG LSA) (Ausschlussatzung)

Präambel

Aufgrund des § 79a des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) vom 16.03.2011 in der jeweils gültigen Fassung (GVBl. LSA 2011, 492) in Verbindung mit den §§ 6, 8 der Gemeindeordnung LSA vom 10.08.2009 (GVBl. LSA 2009, 383) in der jeweils gültigen Fassung sowie dem Abwasserbeseitigungskonzept des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ vom 31.01.2007 in der jeweils gültigen Fassung hat die Verbandsversammlung des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ in der Sitzung am 30.04.2014 folgende Satzung über den vollständigen oder teilweisen Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht gem. § 79a WG LSA beschlossen:

§ 1 Allgemeines

(1) Der WAZV betreibt als Aufgabenträger der Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der jeweils gültigen Satzung über die Abwasserbeseitigung (Abwasserbeseitigungssatzung) eine rechtlich jeweils selbständige öffentliche Einrichtung zur

- zentralen Schmutzwasserbeseitigung im Einzugsbereich Jessen (Öffentliche Einrichtung „Jessen“),
- dezentralen Schmutzwasserbeseitigung aus Kleinkläranlagen der öffentlichen Einrichtung Jessen,

- dezentralen Schmutzwasserbeseitigung aus abflusslosen Sammelgruben der öffentlichen Einrichtung Jessen,
- Ableitungen vorgeklärten Schmutzwassers in öffentlichen Ableitungen (Bürgermeisterkanal) als rechtlich selbstständige öffentliche Einrichtung.

Die zu der einzelnen öffentlichen Einrichtung zur Schmutzwasserbeseitigung gehörenden Mitgliedsgemeinden und Ortsteile des Verbandes werden in der Anlage 1 zu dieser Satzung aufgeführt. Die Anlage 1 ist Bestandteil der Satzung.

(2) Der WAZV ist berechtigt, nach Maßgabe des § 79a WG LSA Abwasser aus seiner Abwasserbeseitigungspflicht ganz oder teilweise auszuschließen, wenn

- das Abwasser wegen seiner Art oder Menge nicht zusammen mit dem in Haushalten anfallenden Abwasser beseitigt werden kann,
- eine Übernahme des Abwassers oder des Schlammes wegen technischer Schwierigkeiten, wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwandes oder aufgrund der Siedlungsstruktur nicht angezeigt ist oder
- dies aus anderen Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses geboten ist und eine gesonderte Beseitigung des Abwassers das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt.

(3) Die Aufgabe zur Übernahme und Beseitigung des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers und des in Absatz- und Ausfallgruben anfallenden Schlammes kann nicht ausgeschlossen werden.

§ 2 Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht für Teile des Entsorgungsgebietes

(1) Die in der Anlage 2, die Bestandteil dieser Satzung ist, aufgeführten Grundstücke laut dem Abwasserbeseitigungskonzept vom 31.01.2007 in der jeweils gültigen Fassung werden von der Abwasserbeseitigungspflicht ausgenommen. Bei Einleitung in einen Bürgermeisterkanal umfasst der Ausschluss von der Abwasserbeseitigungspflicht nur die Abwasserbehandlung. Der Ausschluss bezieht sich nicht auf die Übernahme und Beseitigung in Absatz- und Ausfallgruben anfallenden Schlammes und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers.

(2) Die in der Anlage 3, die Bestandteil dieser Satzung ist, aufgeführten Grundstücke, die innerhalb der nächsten 10 Jahre nach Ziffer 4.2 des Abwasserbeseitigungskonzeptes des WAZV vom 31.01.2007 an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden sollen, werden bis

zur Möglichkeit eines zentralen, leitungsgebundenen Anschlusses von der Abwasserbeseitigungspflicht ausgenommen. Absatz 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Der Rohkompost bzw. das Klärschlammgemisch, welches in Kleinkläranlagen mit einem Klärschlammkomposter oder Rottebehälter entsteht, wird von der Entsorgung ausgeschlossen und ist unter Einhaltung der Bestimmungen der aktuellen Klärschlammverordnung einer ordnungsgemäßen Entsorgung zukommen zu lassen.

(4) Ergeben sich aus den Anlagen widersprüchliche Angaben zur Grundstücksgröße ist die Angabe des Flurstücks maßgebend.

(5) Mit dem Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht ist im Umfang des Ausschlusses derjenige zur Beseitigung des Abwassers verpflichtet, bei dem es anfällt (Nutzungsberechtigter).

§ 3 Wirksamkeit des Ausschlusses

Der Ausschluss wird wirksam mit Inkrafttreten der Satzung.

§ 4 Aufhebung des Ausschlusses

(1) Der WAZV kann durch Satzung den

Ausschluss des Abwassers aus ihrer Abwasserbeseitigungspflicht wieder aufheben. Liegt ein Grundstück in einem Gebiet, für das das Abwasserbeseitigungskonzept des WAZV den Anschluss an eine öffentliche Abwasseranlage innerhalb der nächsten zehn Jahre nicht vorsieht, so ist der WAZV gehindert, vor Ablauf von 15 Jahren, gerechnet ab dem Datum der Genehmigung des Abwasserbeseitigungskonzeptes, den Anschluss des Grundstücks an eine öffentliche Abwasseranlage und deren Benutzung vorzuschreiben. Weiterer Bestandsschutz gewährt diese Satzung nicht.

(2) Die Aufhebung des Ausschlusses erfolgt durch Änderung der Satzungsanlagen. Er wird wirksam mit Inkrafttreten der Änderungssatzung.

§ 6 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

06917 Grabo – Stadt Jessen
30.04.2014


Kneist
Verbandsgeschäftsführer

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und „Möckern“, der Abwasserverband Halleschen „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

Redaktion und Verlag: SPREE-PR
Niederlassung Süd, Dreilindenstraße 25,
04177 Leipzig
Telefon: 0341 26501113
christian.erdndt@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.: Thomas Marquard

Redaktion: Ch. Arndt (Projektleitung),
Th. Marquard, C. Krickau, S. Gückel
Fotos: C. Krickau, S. Gückel, H. Petsch,
Ch. Arndt, Heidewasser GmbH, AZV „Aller-Ohre“, AVH „Untere Ohre“, WAZV Jessen
Layout: SPREE-PR, G. Schulz, H. Petsch
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Anlage 2 zum Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht für Teile des Entsorgungsgebietes:

Gemeinde	Ortsteil	Flur	Gemarkung	Flurstück	Gemeinde	Ortsteil	Flur	Gemarkung	Flurstück	Gemeinde	Ortsteil	Flur	Gemarkung	Flurstück
Jessen (Elster), Stadt	Arsndorf	6	Arsndorf	48	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	21	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	31/32
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	52/13	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	178	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	62/1
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	52/12	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	179	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	62/2
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	3	Bülzig	163/6	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	7	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	61
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	3	Bülzig	348	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	8	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	65
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	2	Bülzig	367	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	28	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	66/1
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	103/5	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	27	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	67
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	103/2	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	148	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	69/1
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	102/2	Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	160,161	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	69/1
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	100/6	Jessen (Elster), Stadt	Großkorga	2	Großkorga	61/2	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	69/1
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	100/2	Jessen (Elster), Stadt	Großkorga	2	Großkorga	13	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	45
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	1	Bülzig	105/2	Jessen (Elster), Stadt	Großkorga	3	Großkorga	14	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	44
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	3	Bülzig	148/2	Jessen (Elster), Stadt	Großkorga	2	Großkorga	186	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	43
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	2	Bülzig	153/7	Jessen (Elster), Stadt	Großkorga	2	Großkorga	55/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	42
Zahna-Elster, Stadt	Bülzig	2	Bülzig	153/4	Jessen (Elster), Stadt	Holzendorf	7	Holzendorf	275	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	41/2
Jessen (Elster), Stadt	Buschkuhnsdorf	1	Buschkuhnsdorf	111	Zahna-Elster, Stadt	Klebitz	3	Klebitz	59/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	46
Jessen (Elster), Stadt	Buschkuhnsdorf	1	Buschkuhnsdorf	2/1	Zahna-Elster, Stadt	Klebitz	3	Klebitz	157	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	47
Jessen (Elster), Stadt	Buschkuhnsdorf	1	Buschkuhnsdorf	2/2, 71/4	Zahna-Elster, Stadt	Klebitz	3	Klebitz	158	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	104,49
Jessen (Elster), Stadt	Buschkuhnsdorf	1	Buschkuhnsdorf	35/2	Zahna-Elster, Stadt	Klebitz	3	Klebitz	5	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	53, 54
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	259	Zahna-Elster, Stadt	Klebitz	2	Klebitz	63	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	8	Leetza	103
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	260	Zahna-Elster, Stadt	Klebitz	2	Klebitz	62	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	82
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	252	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	225	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	79
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	250	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	206	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	78/2
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	249	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	6/3	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	77
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	248	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	232	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	76/1,2
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	246	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	8	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	76/1
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	247	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	9	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	169
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	8	Dietrichsdorf	3	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	13/3	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	168
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	8	Dietrichsdorf	2/2	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	13/4	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	167
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	8	Dietrichsdorf	2/1	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	99	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	68
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	8	Dietrichsdorf	2/3	Jessen (Elster), Stadt	Kleinkorga	1	Kleinkorga	19/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	130
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	8	Dietrichsdorf	1	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	65/1
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	162/1	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	5	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	65/2
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	186	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	231	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	64/4
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	155	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	232	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	64/3
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	152	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	255	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	63/3
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	181	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	228	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	63/2
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	150/2	Jessen (Elster), Stadt	Klossa	1	Klossa	229	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	62
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	57	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	1/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	61
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	54	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	3	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	60/1
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	185	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	5/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	1	Leetza	35/4
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	45/1	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	7	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	1	Leetza	35/3
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	263	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	85	Zahna-Elster, Stadt	Listerlehnda	2	Listerlehnda	156
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	13	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	17	Zahna-Elster, Stadt	Meltendorf	1	Meltendorf	7
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	10	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	70	Zahna-Elster, Stadt	Meltendorf	1	Meltendorf	158
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	285	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	82	Zahna-Elster, Stadt	Meltendorf	1	Meltendorf	9
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	281	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	19/2	Zahna-Elster, Stadt	Meltendorf	1	Meltendorf	97
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	44	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	20/2	Zahna-Elster, Stadt	Meltendorf	1	Meltendorf	35
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	43	Zahna-Elster, Stadt	Külso	4	Dietrichsdorf	21	Annaburg, Stadt	Meuselko	1	Meuselko	35
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	37	Zahna-Elster, Stadt	Külso	3	Dietrichsdorf	68	Annaburg, Stadt	Meuselko	1	Meuselko	50
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	36	Zahna-Elster, Stadt	Külso	2	Dietrichsdorf	63	Annaburg, Stadt	Meuselko	1	Meuselko	74
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	35	Zahna-Elster, Stadt	Külso	5	Dietrichsdorf	13	Annaburg, Stadt	Meuselko	1	Meuselko	330
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	303	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	55	Jessen (Elster), Stadt	Mügeln	5	Mügeln	29
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	32/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	54	Zahna-Elster, Stadt	Mühlanger	2	Mühlanger	71
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	28	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	53	Zahna-Elster, Stadt	Mühlanger	2	Mühlanger	51/2
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	313	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	48	Zahna-Elster, Stadt	Mühlanger	1	Mühlanger	238
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	6	Dietrichsdorf	312	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	49	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	3	Neuerstadt	143/3
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	38	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	47	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	61,62
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	5/2	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	59	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	63
Zahna-Elster, Stadt	Dietrichsdorf	7	Dietrichsdorf	5/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	46	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	3	Neuerstadt	57
Jessen (Elster), Stadt	Disförda	2	Disförda	44/1, 15, 14	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	42	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	105
Zahna-Elster, Stadt	Elster	5	Elster	536	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	41/1	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	3	Neuerstadt	81
Zahna-Elster, Stadt	Elster	2	Elster	15	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	41/2	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	3	Neuerstadt	212
Jessen (Elster), Stadt	Gadegast	1	Gadegast	218	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	40	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	43
Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	12/1	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	36, 37	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	228
Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	17	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	35	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	228
Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	18	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	35	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	55
Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	19	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	162, 165	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	56
Zahna-Elster, Stadt	Gielsdorf	1	Elster	20	Zahna-Elster, Stadt	Leetza	9	Leetza	162	Jessen (Elster), Stadt	Neuerstadt	2	Neuerstadt	61

Anlage 3 zum Ausschluss der Abwasserbeseitigungspflicht für Teile des Entsorgungsgebietes:

Gemeinde	Ortsteil	Flur	Gemarkung	Flurstück	Gemeinde	Ortsteil	Flur	Gemarkung	Flurstück	Gemeinde	Ortsteil	Flur	Gemarkung	Flurstück
Zahna-Elster, Stadt	Rahnsdorf	4	Rahnsdorf	30/2	Jessen (Elster), Stadt	Schützberg	5	Schützberg	65	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	136
Zahna-Elster, Stadt	Rahnsdorf	4	Rahnsdorf	30/1	Jessen (Elster), Stadt	Schützberg	5	Schützberg	60	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	3	Leetza	7
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	40	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	2	Schweinitz	373	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	3	Leetza	48
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	45	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	2	Schweinitz	368	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	3	Leetza	50/2
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	46	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	2	Schweinitz	46/2	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	3	Leetza	52
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	47/1	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	5	Schweinitz	575	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	142
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	50	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	3	Schweinitz	13/1	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	143
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	68	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	2	Schweinitz	160	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	144
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	69	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	2	Schweinitz	37	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	145
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	84	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	4	Schweinitz	201	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	147
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	85	Jessen (Elster), Stadt	Schweinitz	4	Schweinitz	104	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	148
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	86	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	11	Zahna-Elster, Stadt	Zallmsdorf	4	Leetza	149
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	407	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	14	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	1
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	98	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	18	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	2
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	101	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	5	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	5
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	102	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	7/3	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	6
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	463	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	7/2	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	7
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	462	Zahna-Elster, Stadt	Woltersdorf	6	Bülzig	56	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	35
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	104	Zahna-Elster, Stadt	Zahna	3	Zahna	47/1	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	36
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	104	Zahna-Elster, Stadt	Zahna	18	Zahna	133/3	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	38
Zahna-Elster, Stadt	Raßdorf	12	Leetza	314	Zahna-Elster, Stadt	Zahna	18	Zahna	133/2	Zahna-Elster, Stadt	Zennick	6	Zennick	37